



# Konjunkturumfrage 2023

Ergebnisse der Konjunkturumfrage 2023 der Deutsch-Kroatischen Industrie- und Handelskammer



Deutsch-Kroatische  
Industrie- und Handelskammer  
Njemačko-hrvatska industrijska  
i trgovinska komora

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| HINTERGRUND UND ZIELE DER UMFRAGEERGEBNISSE.....  | 3  |
| WICHTIGSTE UMFRAGEERGEBNISSE.....   | 3  |
| WIRTSCHAFTSINDIKATOREN ERWARTUNGEN DER UNTERNEHMEN UND EINSCHÄTZUNG DER<br>KONJUNTURLAGE..... | 4  |
| ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EXPORT.....  | 7  |
| ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHL.....  | 8  |
| ENTWICKLUNG DER INVESTITIONSAUSGABEN.....   | 9  |
| WIRTSCHAFTSPOLITISCHE INDIKATOREN.....  | 10 |
| ARBEIT DER DERZEITIGEN KROATISCHEN REGIERUNG.....   | 10 |
| KRIEG IN DER UKRAINE.....   | 10 |
| BEITRITT KROATIENS ZUR EUROZONE UND ZUM SCHENGENRAUM.....                                     | 12 |
| GESCHÄFTSBEDINGUNGEN.....   | 13 |
| EINFLUSS DER EU-FONDS AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT.....   | 16 |
| ÜBER DIE DEUTSCH-KROATISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER.....                                 | 17 |



Deutsch-Kroatische  
Industrie- und Handelskammer  
Njemačko-hrvatska industrijska  
i trgovinska komora

## HINTERGRUND UND ZIELE DER UMFRAERGEERGEBNISSE

Die 18. Konjunkturumfrage der Deutsch-Kroatisch Auslandshandelskammer wurde vom 13. Februar bis zum 17. März 2023 gleichzeitig in 16 Ländern Mittel- und Osteuropas durchgeführt und an ihr nahmen in diesem Jahr insgesamt 1620 Unternehmen teil.

In Kroatien beteiligten sich insgesamt 141 in- und ausländische Unternehmen an der Umfrage, davon sind 62 % im Dienstleistungssektor, 37 % im Industrie- und Bausektor und 14 % im Handel tätig. Fast 90 % der Unternehmen sind kleine und mittlere Unternehmen. 61 % der Befragten haben ihren Hauptsitz in Kroatien (davon 79 % in Zagreb oder in der Gespanschaft Zagreb), 39 % in Deutschland und 7 % in Österreich.

Ziel der Umfrage ist es, die Erwartungen der Unternehmen und ihre Einschätzungen der wirtschaftlichen Lage zu erfassen und die Herausforderungen zu identifizieren, denen Unternehmen bei der Geschäftstätigkeit in Kroatien gegenüberstehen.

*Alle Daten in der Umfrage sind in Prozentsätzen angegeben.*

## WICHTIGSTE UMFRAERGEERGEBNISSE

### **Wirtschaftliche Lage und Erwartungen für 2023**

58 % der Befragten beurteilen die aktuelle Wirtschaftslage in Kroatien als zufriedenstellend. Nur 22 % der Befragten halten die Aussichten für die kroatische Wirtschaft in diesem Jahr für schlechter als im Vorjahr. Im Vergleich zur letztjährigen Umfrage sind die Geschäftserwartungen der Unternehmer pessimistisch, und nur 23 % der Befragten erwarten im Jahr 2023 eine Verbesserung der Geschäftslage im Vergleich zu 2022.

### **Standortqualität**

Kroatien gehört unter 16 Ländern Mittel- und Osteuropas zu den Top 5 attraktivsten Investitionsstandorten. Die Zahl der Unternehmen, die Kroatien erneut als Investitionsstandort wählen würden, beträgt 81 %, was fast dasselbe Ergebnis wie bei den Umfragen 2022 und 2021 ist.

### **Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung und Nachteile der Geschäftstätigkeit in Kroatien**

Als größtes Geschäftsrisiko wurden der Mangel an Fachkräften (51 %), der Anstieg der Energiepreise (48 %) und die Arbeitskosten (41 %) genannt.

Als 5 wichtigste begrenzende Faktoren für die Geschäftstätigkeit in Kroatien gaben die Unternehmer Folgendes an: unzureichende Bekämpfung der Korruption, Steuerbelastung, Steuersystem, öffentliche Verwaltung und Intransparenz des öffentlichen Vergabewesens.

### **Krieg in der Ukraine und seine kurzfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen**

Die kurzfristigen wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine spiegeln sich hauptsächlich in höheren Kosten für Energie, Rohstoffe und Vorleistungen (82 % der Befragten), Störungen in der Lieferkette und Logistik (46 %), dem Mangel an Rohstoffen und Vorleistungen (27 %) sowie der erhöhten Rechtsunsicherheit (19 %) wider.

### **Beitritt Kroatiens zum Euro-Währungsgebiet und Schengen-Raum**

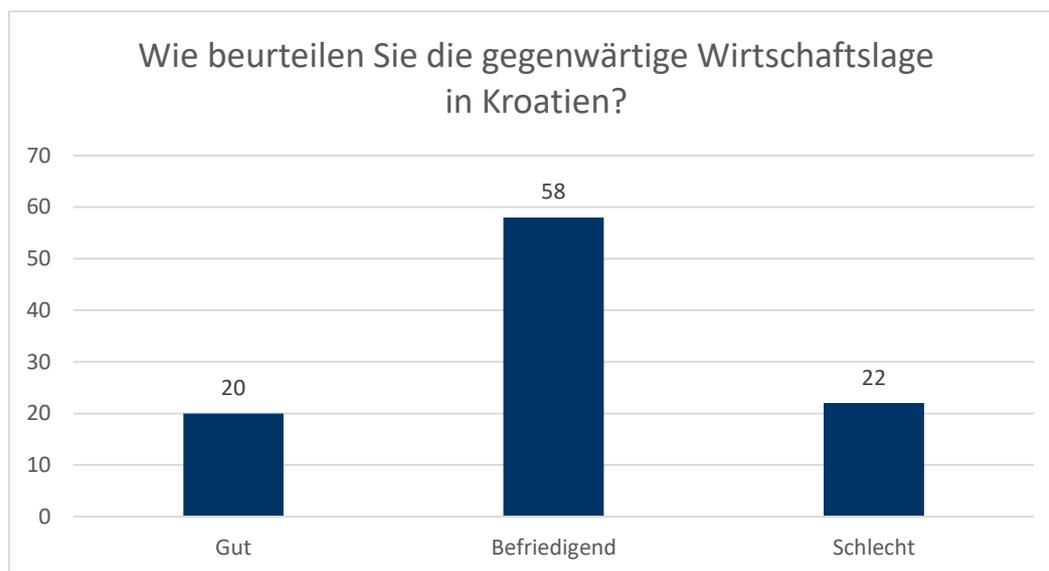
Die Unternehmer sind sehr optimistisch, was die wirtschaftlichen Folgen des Beitritts Kroatiens zum Euro-Währungsgebiet und Schengen-Raum betrifft. 71 % schätzen, dass sich die Geschäftslage im

Euro-Währungsgebiet positiv auf die Geschäftstätigkeit ihres Unternehmens auswirken wird, während 27 % dies zum Zeitpunkt der Umfrage nicht beurteilen können. 77 % der Befragten glauben, dass Kroatiens Beitritt zum Schengen-Raum positive Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit haben wird, während 0 % der Befragten die Folgen des Beitritts zum Schengen-Raum negativ bewerten.

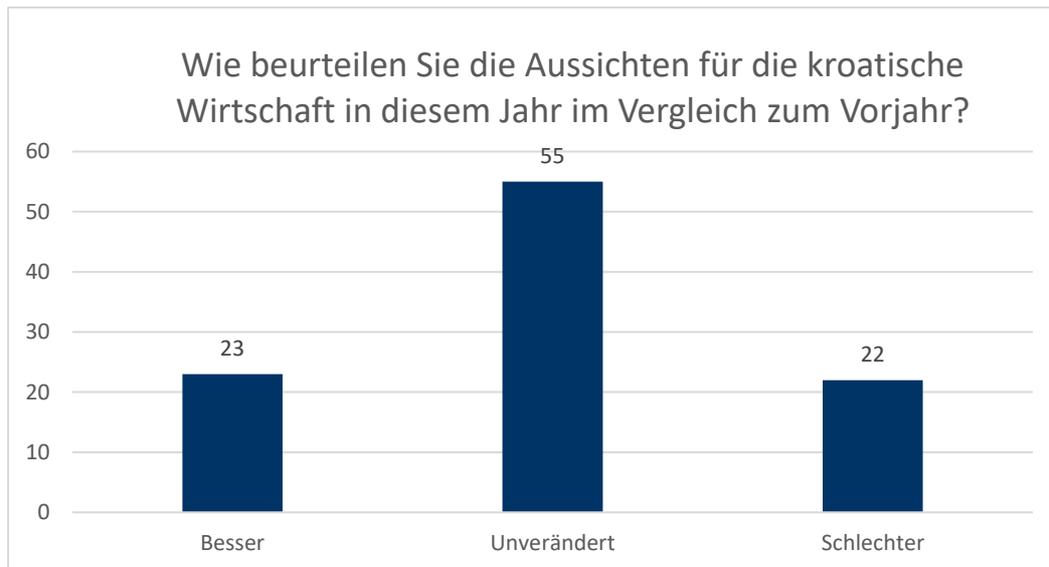
## WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

### ERWARTUNGEN DER UNTERNEHMEN UND EINSCHÄTZUNG DER KONJUNTURLAGE

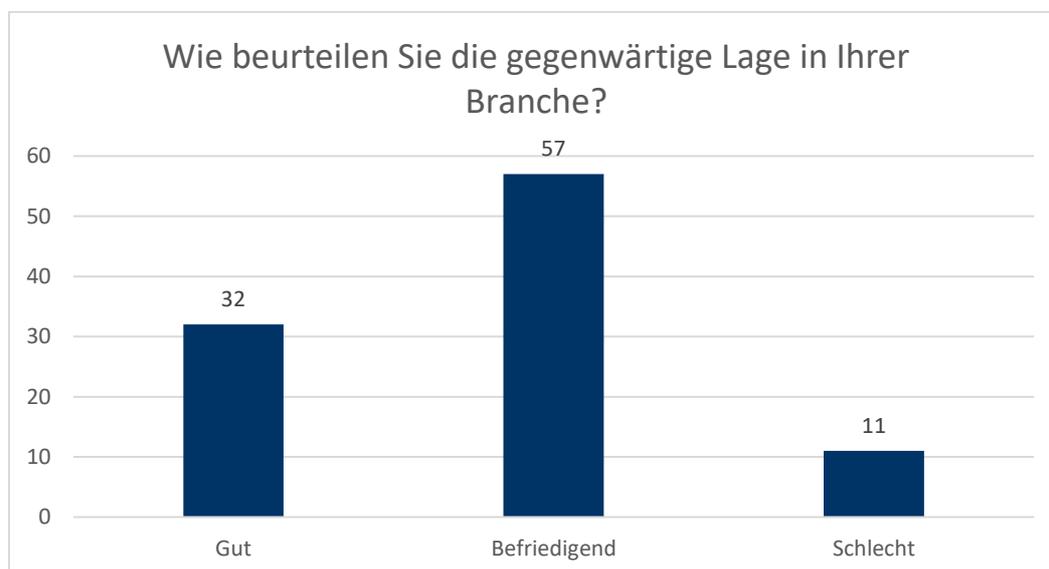
Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (58 %) bewertet die gegenwärtige Wirtschaftslage in Kroatien als zufriedenstellend, während 20 % der Befragten angeben, dass die gegenwärtige Wirtschaftslage in Kroatien gut sei. Im Vorjahr, d.h. im Jahr 2022 bewerteten 43 % der Befragten die Wirtschaftslage als zufriedenstellend und knapp die Hälfte (49 %) als schlecht.



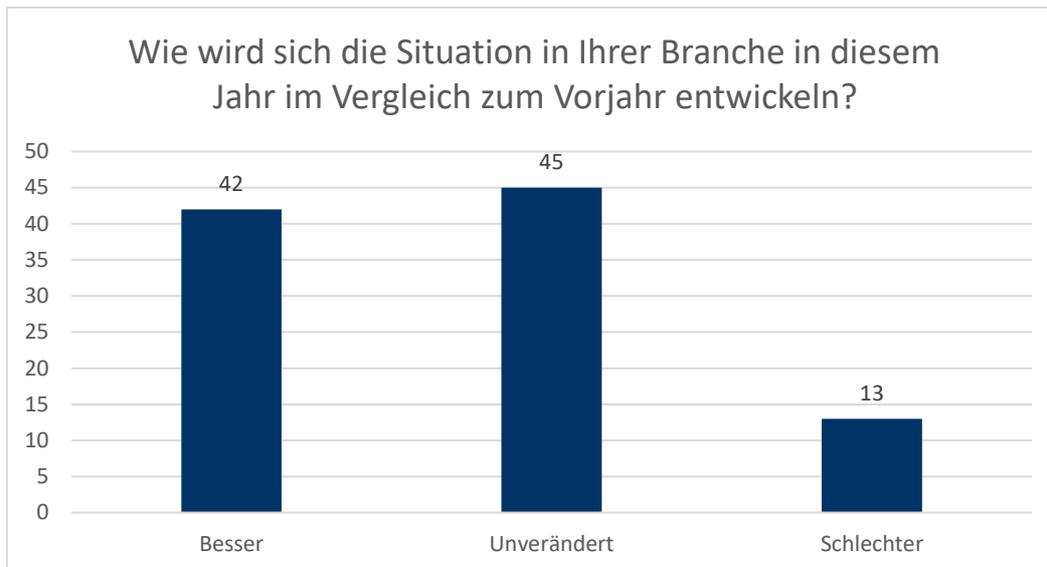
22 % der Befragten bewerten die Aussichten für die kroatische Wirtschaft in diesem Jahr schlechter als im Vorjahr (2022: 33 %, 2021: 32 %). 55 % von ihnen erwarten, dass die Aussichten für 2023 im Vergleich zu 2022 unverändert bleiben werden (2022: 44 %). Andererseits erwarten nur 23 % der Befragten eine Verbesserung der Aussichten für das laufende Jahr im Vergleich zum Vorjahr (2022: 33 %).



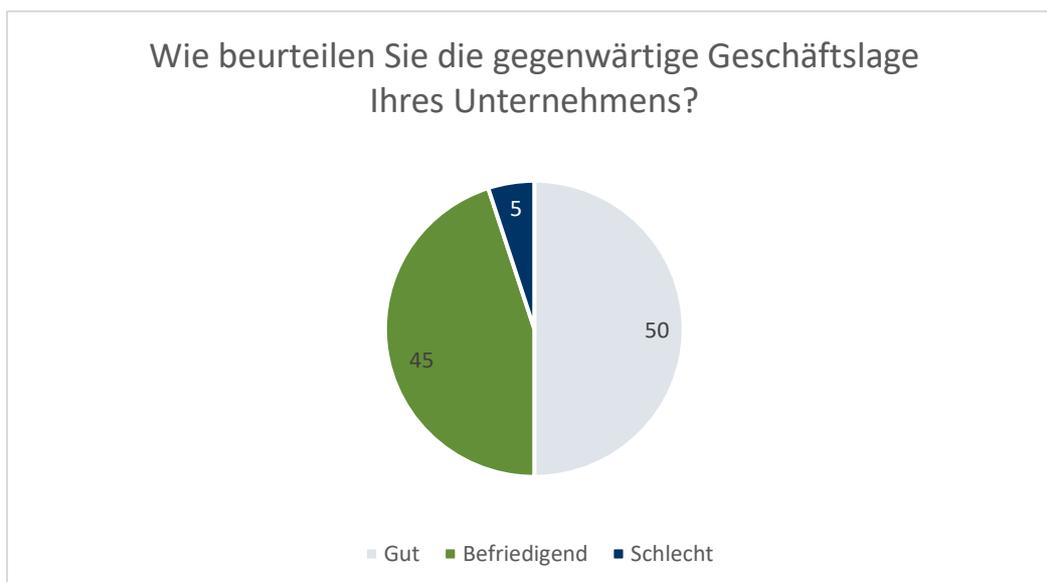
Wenn es um die Lage in der Branche geht, in der die Unternehmen tätig sind, bewerten 57 % der Befragten die gegenwärtige Situation in ihrer Branche als zufriedenstellend, was 11 % besser als letztes Jahr ist. Im Jahr 2019 war dieses Ergebnis ähnlich wie dem diesjährigen und betrug 51 %. Andererseits ist die Zahl der Unternehmen, die die gegenwärtige Lage in ihrer jeweiligen Branche als schlecht einstufen, von 34 % im Jahr 2019 auf 23 % im Jahr 2021 gesunken und betrug im Jahr 2022 18 %, im Jahr 2023 ist diese auf nur 11 % gesunken. Rund ein Drittel der Unternehmen, die an der diesjährigen Umfrage teilgenommen haben (32 %), bewertet die gegenwärtige Lage in ihrer Branche als gut.



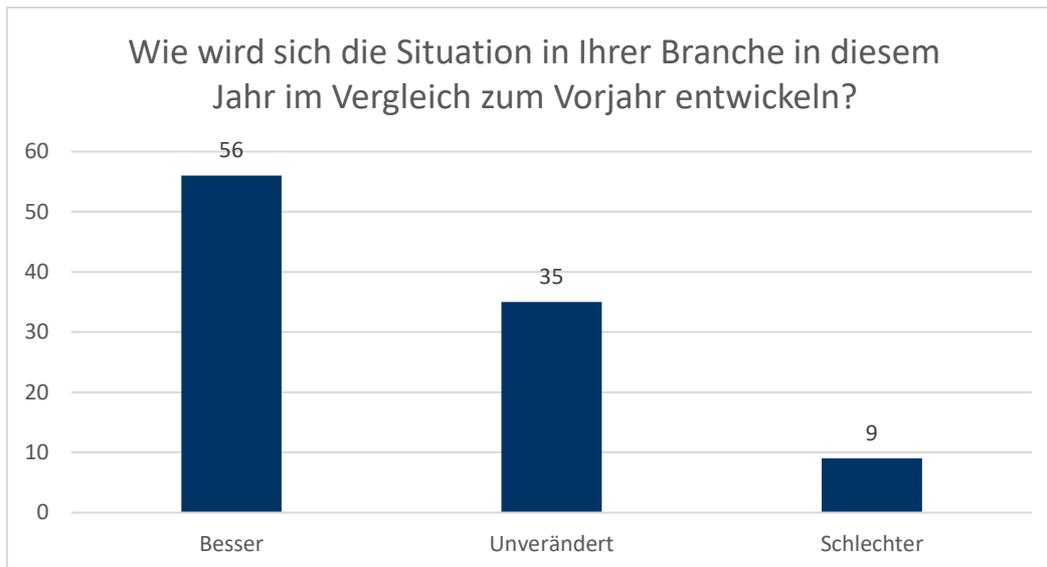
Die Entwicklung der jeweiligen Branche, in der die Unternehmen tätig sind, ist mit 42 % fast identisch wie im Vorjahr 45 % der Befragten geben an, dass sich die Lage in ihrem Unternehmen im Jahr 2023 gleich wie im Vorjahr entwickeln wird. Pessimistisch sind 13 % der Unternehmer, die angeben, dass sich die Situation in ihrer Branche schlechter als im Vorjahr entwickeln wird.



Wie auch in den Vorjahren bewerten die Unternehmen die eigene Geschäftslage besser als die allgemeine Wirtschaftslage. Der Anteil der Unternehmen, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut bezeichnen, ist von 27 % im Jahr 2019 über 44 % im Jahr bis hin auf 46 % im Jahr 2022 gestiegen. Nur 5 % der Befragten bewerten ihre eigene Geschäftslage im Jahr 2023 als schlecht, während die Hälfte von ihnen, 50%, sie als gut bewerten.

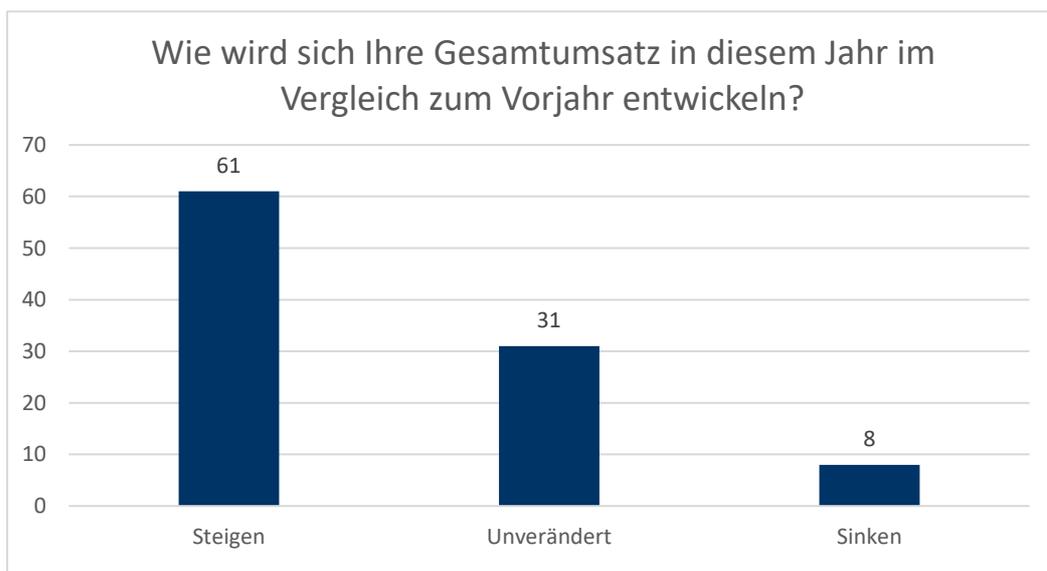


Der Anteil der Unternehmen, die davon ausgehen, dass sich die Geschäftslage ihres Unternehmens im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr verbessern wird, beträgt 56 %, das sind 13 % mehr als im Jahr 2022 (43%). 35% der Befragten erwarten für das Jahr 2022 keine Veränderungen in der Geschäftstätigkeit ihres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr (2022: 50 %). 9 % von ihnen erwarten, dass sich die Geschäftslage ihres Unternehmens im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 verschlechtern wird (2021: 7 %; 2019: 12 %).

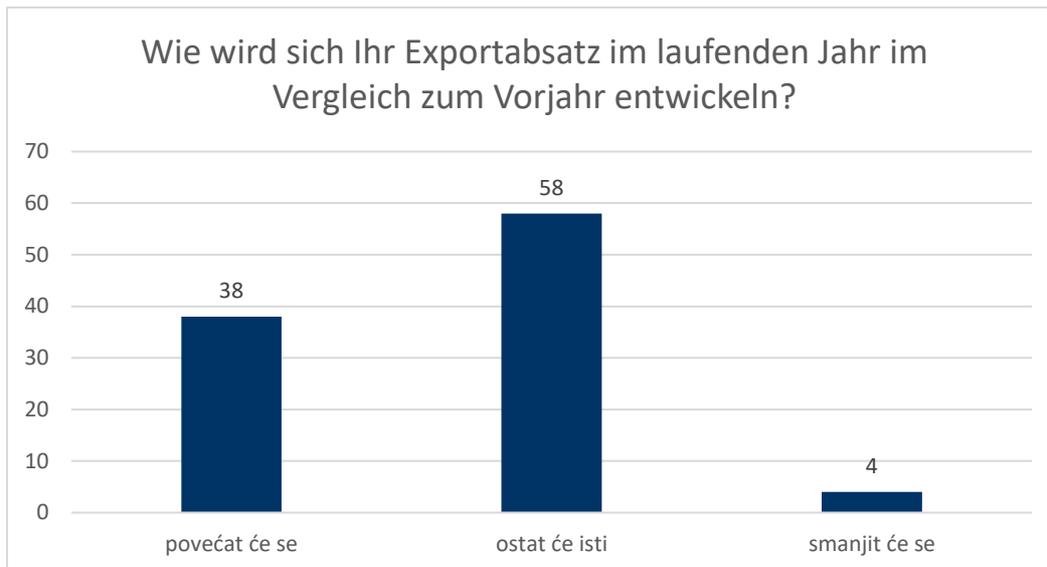


## ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EXPORT

Die Unternehmen sind bezüglich der Umsatzsteigerung 2023 (61 %) im Vergleich zum Jahr 2022 (43 %) positiver eingestellt, was einer Steigerung von fast 20 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. 31% der Unternehmen erwarten im laufenden Jahr keine Umsatzveränderungen (2022: 28 %; 2021: 48 %), während nur 8 % für das Jahr 2023 einen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr erwarten (2022: 11 %; 2021: 9 %).

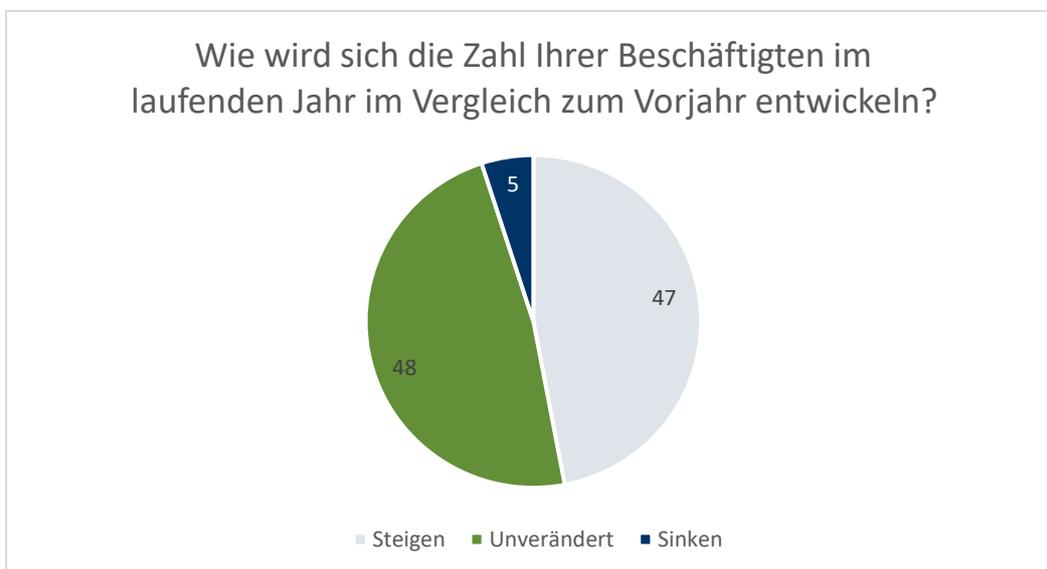


Der Anteil der Unternehmen, die im laufenden Jahr einen Anstieg der Exporte im Vergleich zum Vorjahr erwarten, liegt bei 38 % (2022: 36 %; 2021: 23 %). Mehr als die Hälfte der Befragten, 58 %, erwarten, dass die Exporte ihres Unternehmens in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr unverändert bleiben werden (2021: 65 %). Nur 4 % erwarten einen Rückgang der Exporte (2022: 7 %; 2021: 13 %; 2019: 10 %).



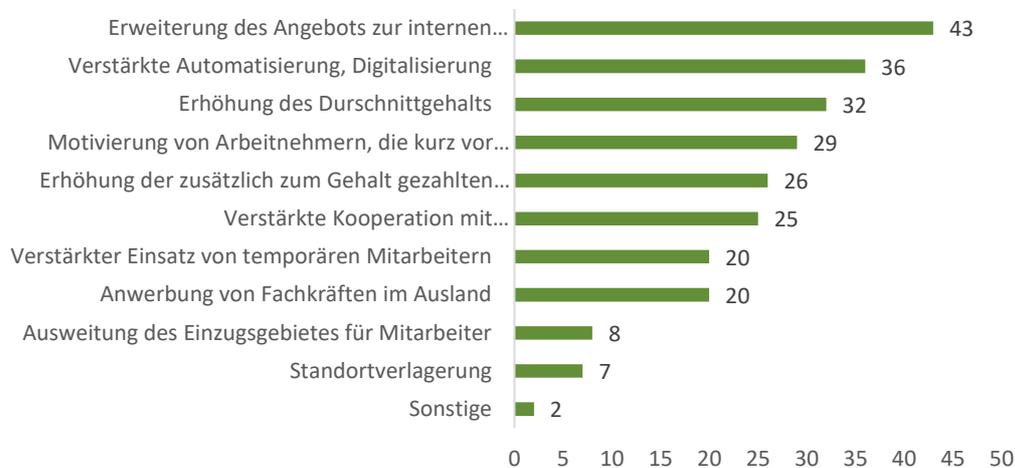
## ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHL

47 % der Unternehmen erwarten im Jahr 2023 einen Anstieg der Mitarbeiterzahl in ihrem Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, was ein sehr ähnliches Ergebnis im Vergleich zur letztjährigen Umfrage ist, als 52 % der Befragten von einer Zunahme der Mitarbeiterzahl in ihrem Unternehmen ausgingen, während diese Zahl im Jahr 2021 bei 35 % lag. Der Anteil der Unternehmen, die von einem Rückgang der Mitarbeiterzahl sprechen, sank von 16 % im Jahr 2019 auf 11 % im Jahr 2021, und betrug in den Jahren 2022 und 2023 5%. Etwa die Hälfte der Umfrageteilnehmer (48 %) erwartet im laufenden Jahr keine Veränderung der Mitarbeiterzahl in ihrem Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr.



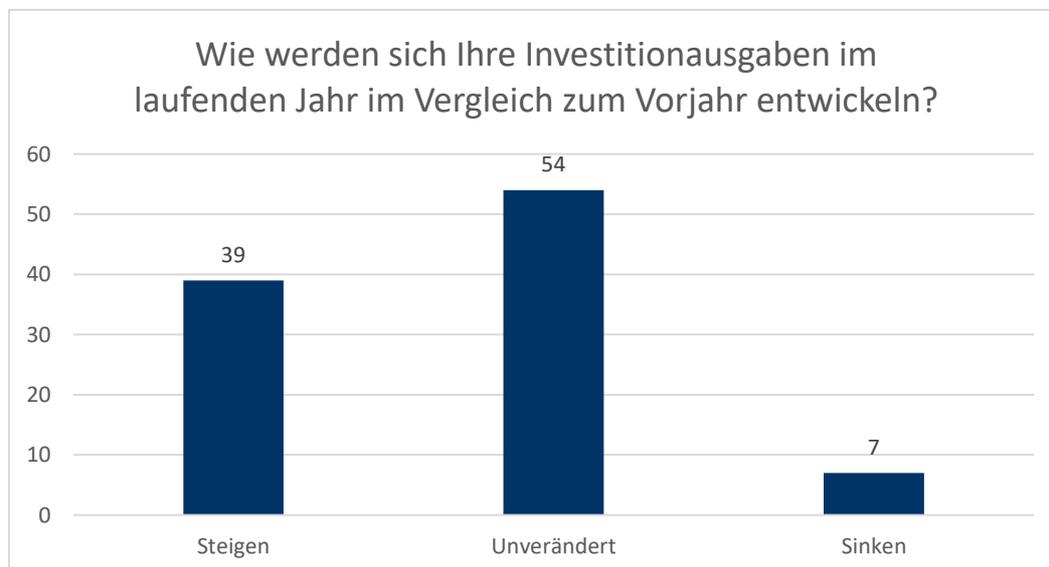
Auf die Frage, welche Maßnahmen die Unternehmen ergriffen haben oder planen, um die Folgen des Fachkräftemangels abzumildern, nennen sie den Ausbau des Angebots zur innerbetrieblichen Weiterbildung, gefolgt von einer verstärkten Automatisierung und Digitalisierung sowie einer Erhöhung des Durchschnittsgehalts.

## Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen oder planen Sie demnächst, um die Folgen des Fachkräftemangels abzufedern?



## ENTWICKLUNG DER INVESTITIONSAUSGABEN

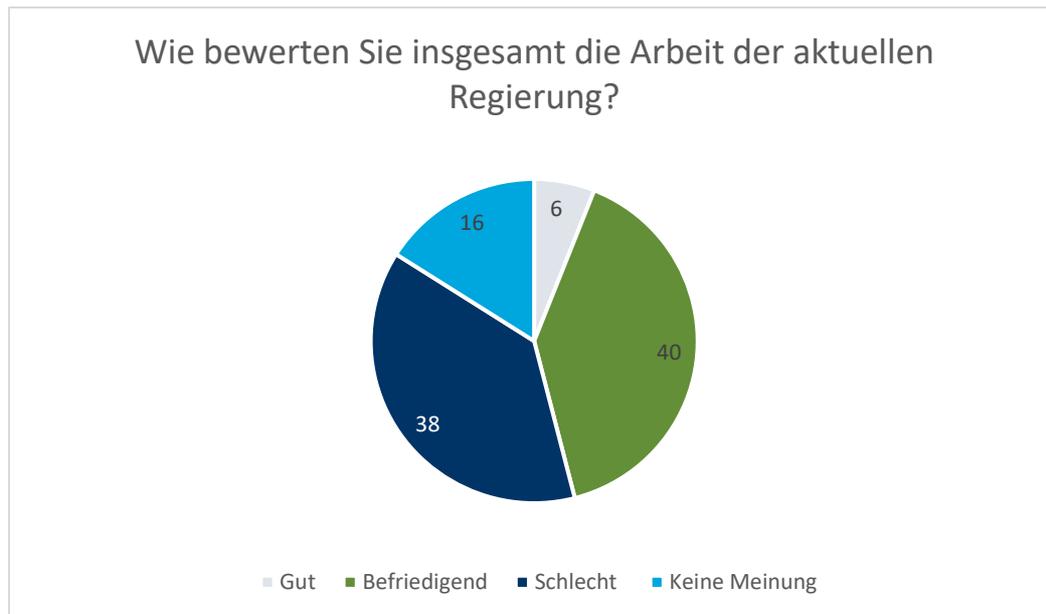
Ähnlich wie in den Jahren 2019, 2021 und 2022 erwartet etwa die Hälfte der befragten Unternehmen, dass die Investitionsausgaben im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 gleich bleiben werden (54 %). 39 % der Unternehmen gehen davon aus, dass ihre Investitionsausgaben im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr steigen werden. Die Zahl der Unternehmen, die über eine Reduzierung der Investitionsausgaben sprechen, ist von 21 % im Jahr 2019 auf 16 % im Jahr 2021, dann auf 11 % im Jahr 2022 und im Jahr 2023 auf 7 % gesunken.



## WIRTSCHAFTSPOLITISCHE INDIKATOREN

### ARBEIT DER DERZEITIGEN KROATISCHEN REGIERUNG

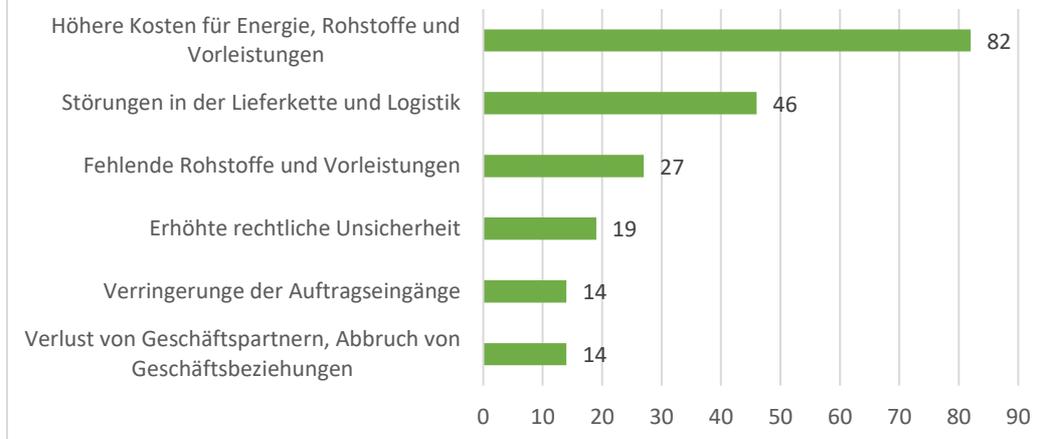
In Bezug auf die wirtschaftspolitischen Faktoren, die die Geschäftslage der Unternehmen beeinflussen, bewerten 40 % der Befragten die Arbeit der derzeitigen kroatischen Regierung als befriedigend, während 38 % von ihnen die Arbeit der derzeitigen Regierung als schlecht einschätzen. Nur 6 % der befragten Unternehmen schätzen die Arbeit der Regierung als gut ein. Im Vorjahr schätzten 12 % der Befragten die Arbeit der aktuellen Regierung als gut ein, was einen Rückgang von 50 % darstellt.



## KRIEG IN DER UKRAINE

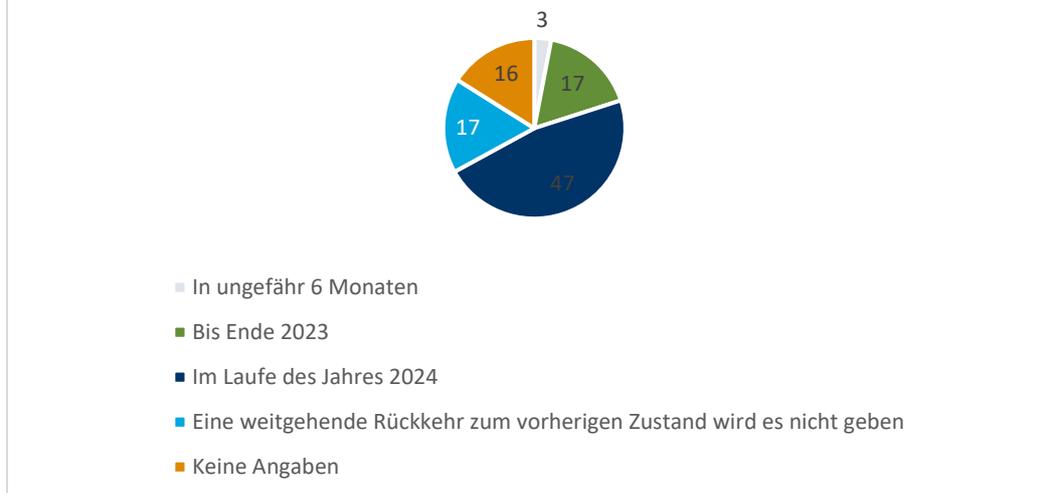
Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine wirkten sich auf die kroatische Wirtschaft aus, und auf dem Markt sind noch immer wirtschaftliche Schocks zu spüren. Kurzfristige wirtschaftliche Auswirkungen äußern sich vor allem in höheren Kosten für Energie, Rohstoffe und Vorleistungen, Störungen in der Lieferkette und Logistik, fehlenden Rohstoffen und Vorleistungen, der Verringerung der Auftragseingänge, der erhöhten Rechtsunsicherheit und dem Verlust von Geschäftspartnern.

## Welche kurzfristigen wirtschaftlichen Folgen der russischen Invasion in die Ukraine spüren Sie oder erwarten Sie für Ihr Unternehmen?



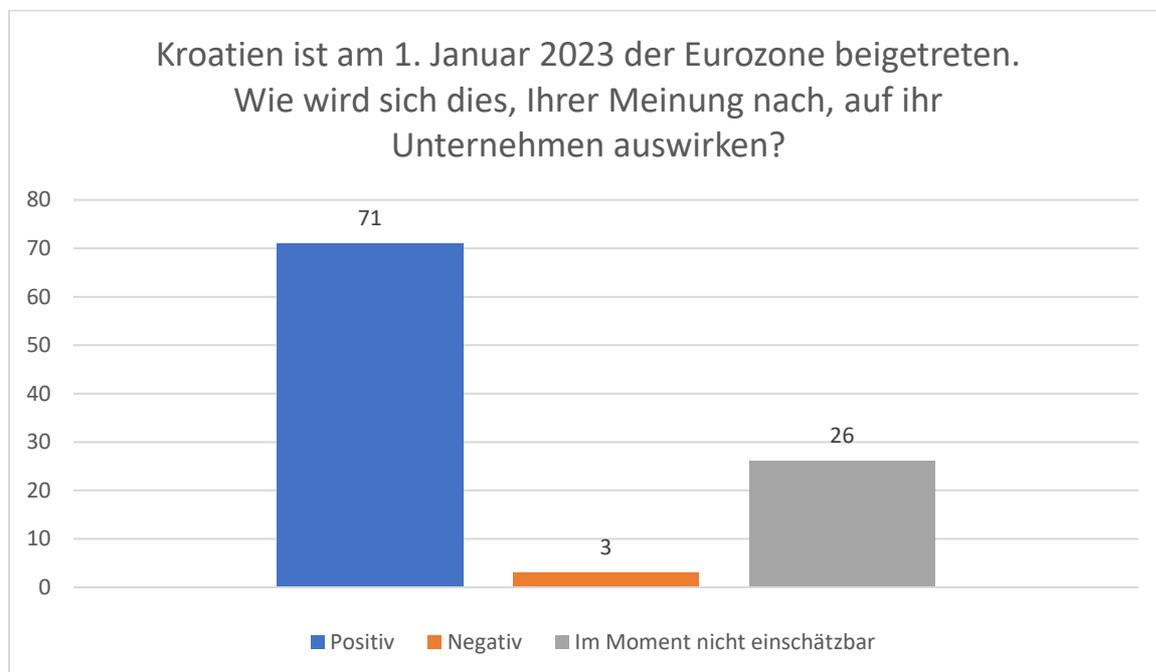
Fast die Hälfte der Befragten, 47 %, glauben, dass sich die internationalen Lieferketten im Jahr 2024 normalisieren werden, während 17 % glauben, dass es keine Normalisierung geben wird. Der gleiche Prozentsatz (17 %) glaubt, dass mit einer Normalisierung bis Ende 2023 zu rechnen ist.

## Wann rechnen Sie mit einer weitgehenden Normalisierung der internationalen Lieferketten?

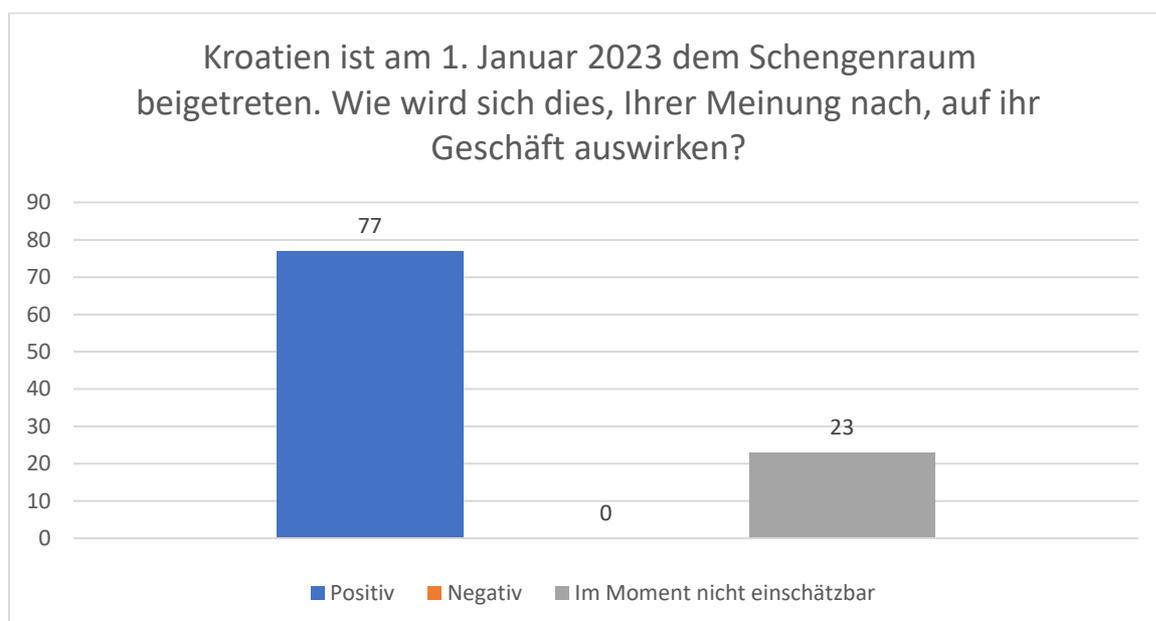


## BEITRITT KROATIENS ZUR EUROZONE UND ZUM SCHENGENRAUM

Der Beitritt Kroatiens zur Eurozone und zum Schengenraum am 1. Januar 2023 trägt dem positiven Wirtschaftsklima bei, weshalb 71 % der Befragten der Meinung sind, dass der Beitritt Kroatiens zur Eurozone einen positiven Einfluss auf ihr Unternehmen haben wird. Nur 3 % der Unternehmer sind der Meinung, dass sich der Beitritt negativ auf ihr Unternehmen auswirken wird.

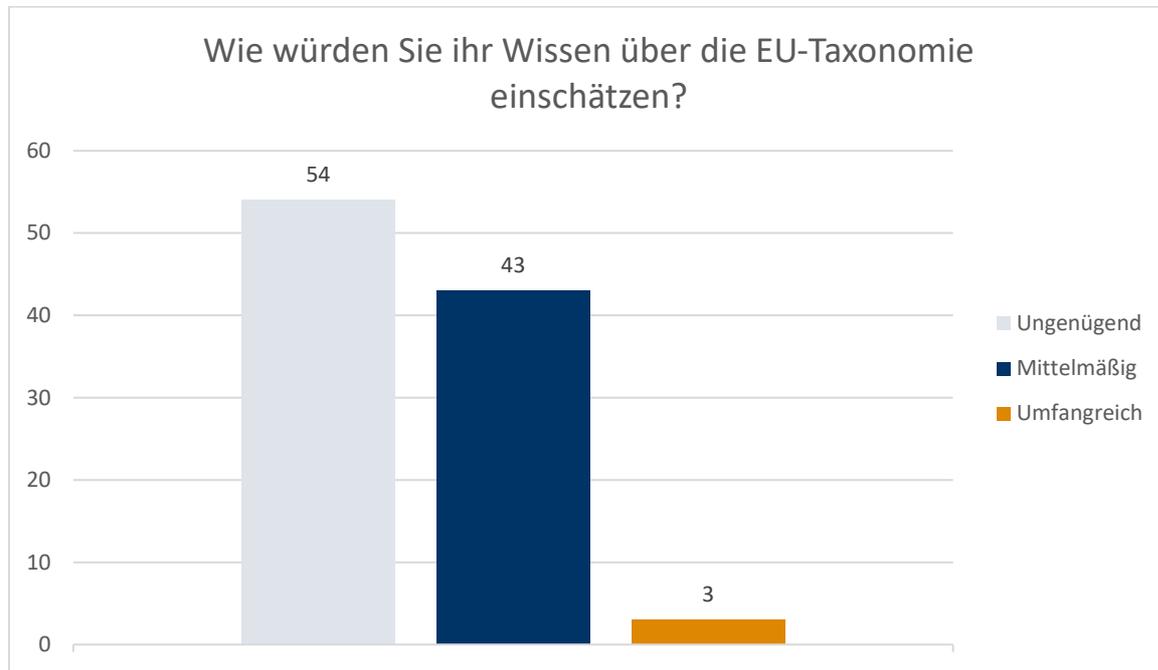


77 % der Befragten sind der Meinung, dass der Beitritt zum Schengenraum einen positiven Einfluss auf ihr Geschäft haben wird. 23 % können die Auswirkung des Beitritts momentan nicht einschätzen, während weniger als 0 % negativ auf ihn reagiert haben.



## Kenntnisse über die EU-Taxonomie

Mehr als die Hälfte der Befragten (54 %) ist der Ansicht, dass ihre Kenntnisse über die EU-Taxonomie ungenügend ist, während nur 3 % denken, dass ihr Wissen umfangreich ist.

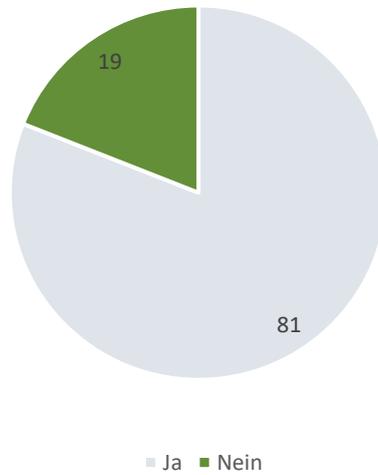


## GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

### Investitionsstandort

Die Zahl der Unternehmen, die Kroatien erneut als Investitionsstandort wählen würden, stieg von 54 % im Jahr 2019 auf 74 % im Jahr 2021. Im Jahr 2023 beträgt dieser Prozentsatz 81 %, was einen leichten Rückgang von 3 % gegenüber 2022 bedeutet.

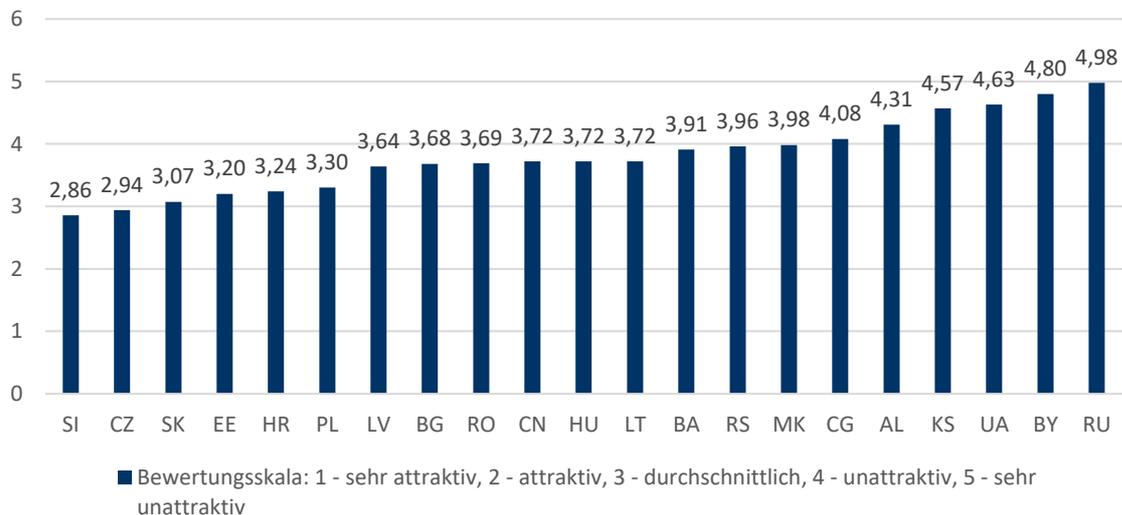
## Würden Sie heute wieder Kroatien als Investitionsstandort wählen?



### Attraktivität des Investitionsstandorts in Ländern Mittel- und Osteuropas

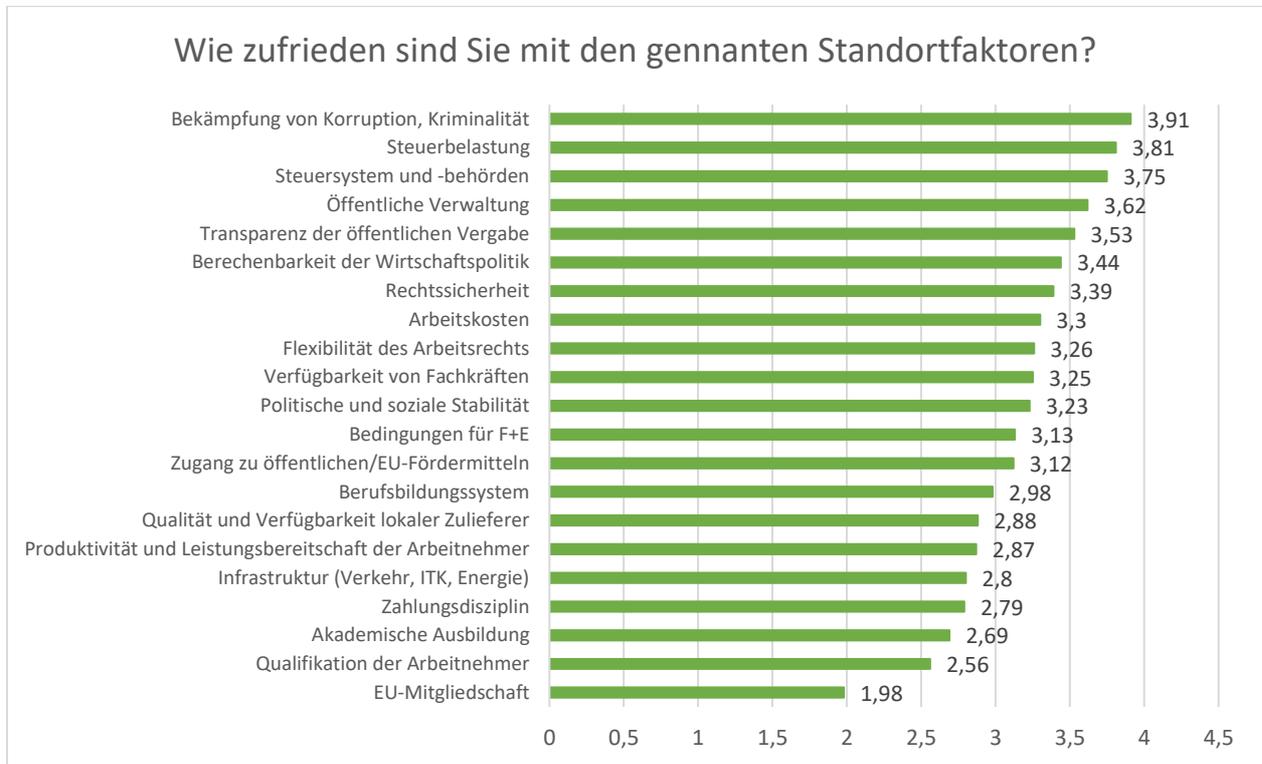
Kroatien ist in Bezug auf die Attraktivität als Investitionsstandort an der fünften Stelle unter 16 Ländern Mittel- und Osteuropas. Der attraktivste Investitionsstandort ist Slowenien, gefolgt von Tschechien, der Slowakei und Estland.

## Wie attraktiv finden Sie die folgenden Länder als Investitionsstandort?



## Vor- und Nachteile der Geschäftstätigkeit in Kroatien

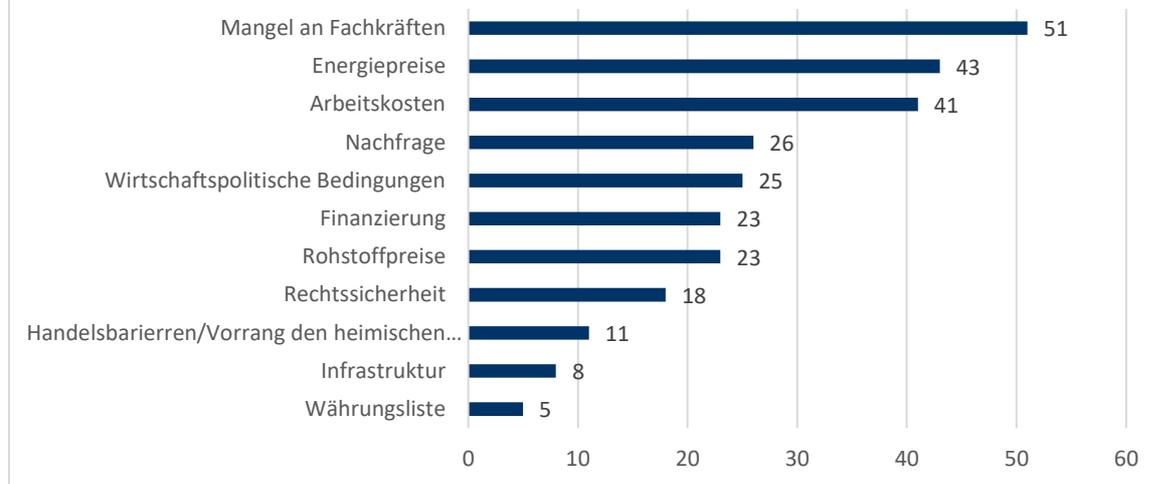
Als Vorteile der Geschäftstätigkeit in Kroatien wurden die Mitgliedschaft Kroatiens in der Europäischen Union, die akademische Ausbildung und Qualifikationen der Arbeitnehmer, die Infrastruktur (Verkehr, Telekommunikation, Energie) und die Produktivität und Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer angegeben. Als Nachteile nennen die Unternehmen die unzureichende Bekämpfung von Korruption und Kriminalität, die Steuerbelastung, das Steuersystem, die Transparenz der öffentlichen Vergabe und die öffentliche Verwaltung.



## Risikofaktoren für die Geschäftstätigkeit

In der diesjährigen Umfrage ist der Mangel an Fachkräften für mehr als die Hälfte der Befragten ein Risikofaktor für ihre Geschäftstätigkeit in den nächsten 12 Monate. Es folgen die Energiepreise (43 % der Befragten), die Arbeitskosten (41 %), die Nachfrage (26 %), die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (25 %), die Finanzierung (23 %) und die Rohstoffpreise (23 %).

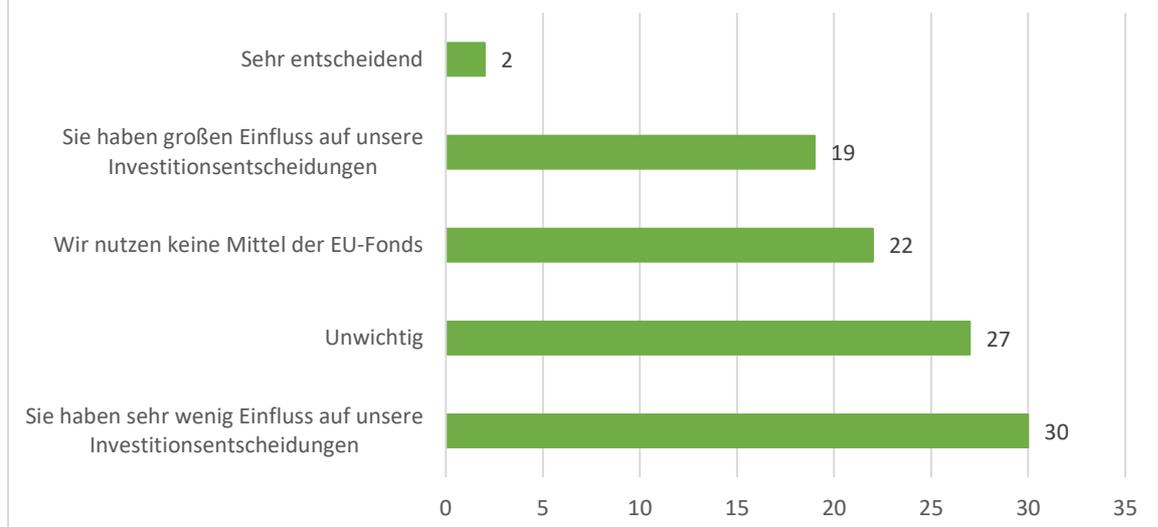
## Welche Faktoren könnten in den nächsten 12 Monaten das größte Risiko für die Entwicklung ihres Unternehmens darstellen?



## EINFLUSS DER EU-FONDS AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Für ein Viertel der Befragten beeinflussen die Beihilfen aus den EU-Fonds ihre Investitionsentscheidungen, während diese für 27 % vollkommen bedeutungslos sind. Für nur 2 % der befragten Unternehmen haben die Beihilfen aus den EU-Fonds einen entscheidenden Einfluss auf ihre Investitionsentscheidungen. 22 % der Befragten nehmen keine Beihilfen aus den EU-Fonds in Anspruch.

## Wie einflussreich sind EU-Fonds für Ihre Investitionsentscheidungen?



## ÜBER DIE DEUTSCH-KROATISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER

Mit mehr als 340 Mitgliedern ist die Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer die größte bilaterale Wirtschaftsorganisation in Kroatien. Die Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer ist Teil des weltweiten Netzwerks der deutschen Handelskammern, Delegationen und Vertretungen der deutschen Wirtschaft (AHK) mit mehr als 150 Sitzen in 93 Ländern. Die AHK sind Institutionen zur Förderung der deutschen Außenwirtschaft und bieten als Organisation kompetente Dienstleistungen, ein starkes Netzwerk und Interessenvertretungen der deutschen Wirtschaft.

Web: <https://kroatien.ahk.hr/>

### KONTAKT

Sofija Radoš

Member Relations & Communication

[sofija.rados@ahk.hr](mailto:sofija.rados@ahk.hr)

Telefon: + 385 (0)1 6311 616

Mob.: + 385 91 6311 621

Barbara Kraljević

Government Affairs

[barbara.kraljevic@ahk.hr](mailto:barbara.kraljevic@ahk.hr)

Telefon: + 385 (0)1 6311 618

Mob: + 385 91 4818 188